

125 Jahre Rotes Kreuz in Pfungstadt

Die Ortsvereinigung Pfungstadt des Deutschen Roten Kreuzes kann in diesem Jahr das 125-jährige Jubiläum begehen.

Die wechselvolle Geschichte vor dem zweiten Weltkrieg hat der verstorbene Stadtarchivar Karl Hechler zum 100-jährigen Jubiläum im Jahre 1966 zusammengetragen und in der damaligen Chronik niedergeschrieben. Er fand im Stadtarchiv einen "Hauptbericht über die durch den Krieg hervorgerufene Liebestätigkeit in der Gemeinde Pfungstadt während des Jahres 1870" in dem es heist: "Bereits im Jahre 1866 (Krieg Preußens mit Österreich und den diesem verbündeten süddeutschen Staaten) war schon in Pfungstadt ein Hilfsverein für verwundete und erkrankte Soldaten ins Leben gerufen worden. Damals hatte man 198 Gulden, 7 Kreuzer an Geld und 2 Zentner Verbands- und Verpflegungsgegenstände dem Hauptverein in unserem Lande zugehen lassen. Als Zweigverein überlebte aber diese Vereinigung das Jahr 1867 nicht. Einzelne nur sandten von da an jährlich Beiträge nach Darmstadt".

Alice-Frauenverein

Am 27. Juli 1870 wurde der "Alice-Frauen-Verein für Krankenpflege, Lokalverein Pfungstadt" auf Veranlassung der hiesigen Mitglieder, welche dem Darmstädter Verein seit 1866 angehörten in einer gut besuchten Frauenversammlung neugegründet und ein Komitee ernannt, das die Vereinszwecke zu fördern hatte und die Bildung eines Lokalvereins beschloßen. Die Leitung des Vereins wurde Herrn Dekan Müller als Vorsitzender, Herrn Wilhelm Büchner als Rechner und Herrn Vikar Weckerling als Vertreter übertragen. In fünf Sektionen für Wäsche, Verbandszeug, Depot, Küchenwesen sowie Erfrischungen und Verabreichungen arbeiteten insgesamt 111 "Frauen und Jungfrauen" freiwillig für die Rotkreuz-Idee. Unter der Leitung der beiden Ärzte Dr. Lichtenberg und Dr. Heumann wurden in einem Kursus ca. 20 Frauen und Jungfrauen ausgebildet, "um ihnen die einfachsten und notwendigsten Anleitungen zum Verband, Behandeln von Wunden und Unterstützung bei Verbänden zu geben". Zum Transport von Verwundeten wurden 40 junge Männer von den beiden Ärzten ausgebildet.

Lazarett in der Kleinkinderschule

Im gleichen Jahr wurde vom Gemeinderat die Kleinkinderschule (das heutige Haus der Vereine in der Zieglerstraße 15) zur Verfügung gestellt, um ein Lazarett für Leichtverwundete mit 20 Betten einzurichten. In einer Baracke wurde ein weiteres Lazarett eingerichtet. Gegen Mitte Oktober wurde wegen der eingetretenen Kälte das Barackenlazarett und am 1. November 1870 auch das in der Kleinkinderschule geschlossen. Insgesamt wurden vom 23. Aug. bis 1. November 1870 63 Verwundete oder Erkrankte betreut. Das Inventar ging in das Eigentum der Gemeinde über, da diese auf Antrag von Wilhelm Büchner ein Defizit in Höhe von 186 Gulden und 56 Kreuzer übernahm.

Soziale Betreuung

Eine weitere Aufgabe sahen die Mitglieder des Pfungstädter Alice-Frauen-Vereins in der Entsendung von Lebensmitteln. Im Hauptbericht ist darüber zu lesen: "In der Mitte des Monats August 1870 trat auch an uns die Frage heran, was wir tun könnten, um dem in und bei Saarbrücken herrschenden Notstand (Folge der Kämpfe in

diesem Raum) steuern zu helfen, wohl auch den auf dem Felde der Ehre stehenden Söhnen Pfungstadts eine Erquickung zu bereiten. Raschen Entschlüssen folgte alsbald die Tat. Eine Sammlung von Lebensmitteln aller Art und eine ansehnliche Summe von Geldspenden setzte uns in den Stand, einen Eisenbahnwaggon mit Liebesgaben angefüllt, nach den Stätten der Not zu senden, welche die Herren Ulrich und Göhrisch zu begleiten die Güte hatten."

Die aus Pfungstadt stammenden Soldaten, deren Frauen, Kinder und Eltern wurden auch vom Kirchenvorstand und vom Gemeinderat unterstützt.

Krankenpflege, Lokalverein gibt auf

Nach dem Krieg lag die Hauptaufgabe des Alice-Frauen-Vereins in der Krankenpflege und in der "Verbreitung richtiger Erkenntnis und erfolgreicher Fertigkeit in der Krankenpflege überhaupt." wie es in einem gedruckten Bericht des Rechners Wilhelm Büchner vom 20. Januar 1875 zu lesen ist. In dieser Zeit wohnte eine vom Hauptverein in Darmstadt entsandte Pflegerin in Pfungstadt, deren Wohnung vom Pfungstädter Verein bezahlt wurde. Diese Pflegerin wurde gegen Ende des Jahres 1873 aus Pfungstadt abberufen. Bei Bedarf wurde eine Pflegerin nach Pfungstadt entsandt, die Wohnung wurde als Unterkunft weiter bereitgehalten. In der Folge ging die Nachfrage nach dieser Pflege zurück, so dass die Miete für die Wohnung die Einnahmen für bezahlte Pflege weit überstieg. Durch Beschluß vom 10. November 1874 gab der Pfungstädter Verein seine Selbstständigkeit auf, die Mitglieder wurden im Darmstädter Hauptverein gezählt.

"Wie in vielen Organisationen auf dem Gebiet der Wohlfahrt war auch in diesem Verein Wilhelm Büchner die treibende Kraft, aber auch die kaufmännische. Er hatte erkannt, daß sich auf solcher Basis eine Krankenstation nicht erhalten konnte, seine Verhandlungen mit dem Darmstädter Hauptverein beweist sein Geschick in der Sache. Er diente weiter der Sache, indem er für Pfungstadt auch ferner die Geschäfte des Kassiers übernahm. So ist der Pfungstädter Alice-Frauenverein nicht eingegangen, sondern seine Mitglieder sind einem größeren Ganzen eingegliedert, der Geist lebt weiter, wenn auch von der praktischen Auswirkung nur noch von einzelnen Pflegen, durch Darmstadt ausgeführt, wenig spürbar ist." So sah es Karl Hechler, als er die Chronik zum 100-jährigen Jubiläum schrieb.

Neugründung von Hilfs- und Frauenverein

Fast zwanzig Jahre später, am 8. Februar 1893 ist in der Pfungstädter Kirchenchronik ein Eintrag zu finden, bildete sich unter dem Vorsitz von dem damaligen Pfarrer Koch erneut ein "Hilfsverein zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger" als Zweigverein. Am 14. Dezember 1894 folgte das Wiederaufleben eines Frauenvereines, der von Frau Pfarrer Koch geleitet wurde. Der Verein sollte arme Kranke und die in der am 14. Oktober gegründeten Krankenstation arbeitenden Diakonissen unterstützen. Die Arbeit des Vereins bewegte sich in der Versorgung von Kranken und Bedürftigen mit Milch, Fleisch und anderen Lebensmitteln. Er arbeitete mit dem Ortsverein des Roten Kreuzes zusammen. 1916 schloß sich der Frauenverein als Zweigverein dem Alice-Frauenverein, Landesverband vom Roten Kreuz wieder an und war nun dem ihm vorstehenden Roten Kreuz verantwortlich.

Im Jahre 1913 übernahm Frau Schulz, die Ehefrau des Kaufmanns Schulz den Vorsitz des Alice-Frauenvereins, während Pfarrer Zinn den Zweigverein vom Roten Kreuz leitete. Das

Aufgabenfeld lag in der Hilfe für kranke und unterstützungsbedürftige Menschen. Der Alice-Frauenverein veranstaltete in den Wintermonaten Unterhaltungsabende mit Theateraufführungen um die Arbeit zu finanzieren.

Freiwillige Sanitätskolonne

In all diesen Jahren fehlte jedoch ein Bereitschaftsdienst, der bei Unglücksfällen einsatzfähig war. Diese Notwendigkeit wurde in der Arbeiterschaft erkannt und es kam im November 1924 zur Gründung einer Arbeiter-Samariter-Kolonne, deren Leitung Christian Crößmann übernahm. Nach einer Ausbildung durch Herrn Dr.Kastorf standen bei allen sportlichen Veranstaltungen und bei Unglücksfällen Männer und Frauen bereit, um Hilfe zu bringen. Das Jahr 1933 beendete die Arbeit der Kolonne in ihrem seitherigen Verband. Die Arbeiter-Samariter-Kolonne wurde aufgelöst, die Männer und Frauen gingen jedoch bald in das Rote Kreuz über, um ihr Werk der Brüderlichkeit fortzusetzen.

Frau Schulz, die über 20 Jahre die Geschicke des Frauenvereins geleitet hatte, legte 1935 ihr Amt nieder und Frau Toni Hildebrand übernahm die Fortführung der sozialen Aufgaben des Vereins.

Gesetz über das Deutsche Rote Kreuz

Von großer Bedeutung für das Rote Kreuz war das am 9.Dez. 1937 verkündete Gesetz über das Deutsche Rote Kreuz. Ab dem

1.Januar 1938 war das Deutsche Rote Kreuz e.V. mit allen Untergliederungen und angeschlossenen Verbänden aufgelöst und die Mitglieder und Vermögen zu einer Einheit Deutsches Rotes Kreuz zusammengeschlossen. Der Reichsminister des Inneren führte die Aufsicht über das Deutsche Rote Kreuz, dessen alleiniger Zweck die Mitwirkung im Sanitätsdienst der Wehrmacht und im Luftschutz war.

Karl Hechler schrieb hierzu in der Chronik: "In einer Anfang 1938 stattgefundenen Generalversammlung teilte die Vorsitzende mit, daß der Verein als solcher zwar aufgelöst sei und in die Ortsgemeinschaft des Roten Kreuzes übergegangen wäre. Wörtlich sagte sie: "Wie Sie gewiß gehört haben, hat unser Verein mit dem 31.Dezember 1937 restlos aufgehört, bedürftige Kranke in irgendeiner Form zu unterstützen. Und zwar taten wir dies nicht aus eigener Willkür, sondern laut Anordnung unserer vorgesetzten Rot-Kreuz-Behörde. Das Rote Kreuz soll nur noch seinen eigentlichen Zwecken dienen, nämlich die Kräfte für die Krankenpflege auszubilden und auszurüsten und die Einrichtung und Ausrüstung von Lazaretten und Krankenhäusern." Damit war die einst gesteckte soziale Bedeutung des Pfungstädter Frauenvereins beendet."

Einsatz im Krieg

Mit dem Beginn des zweiten Weltkrieges 1939 wurden einige der Helferinnen als Schwestern in Lazarette und Soldatenheime einberufen. In den letzten Kriegsjahren waren die Männer und Frauen bei den Luftangriffen auf unsere Nachbarstädte im Einsatz. Auch in dem Lazarett, das gegen Ende des Krieges in der Goetheschule eingerichtet wurde, wurden die Helferinnen eingesetzt.

Neuanfang nach dem Krieg

Nach dem Zusammenbruch war es schwer die Rot-Kreuz-Arbeit wieder aufzubauen. Der Beigeordnete Christian Crößmann und Bürgermeister Schwinn nahmen sich der Aufgaben

an. Bereits im November 1945 verzeichnete Christian Crößmann in einem Kassenbuch die ersten Beiträge. Unter der Führung von Heinrich Ade fanden sich wieder einstige Mitglieder und junge Kräfte zusammen um zu helfen und die Not zu lindern.

Neue Aufgaben

Aber erst im Jahre 1947 gelang es die Rot-Kreuz-Arbeit wieder aufzunehmen. Christian Crößmann verzeichnete in seinem Kassenbuch nicht nur Einnahmen aus Sammlungen, sondern auch Einnahmen aus Sanitätsdiensten. Ausgaben erforderten eine Weihnachtsfeier für bedürftige Mitbürger und der Wiederaufbau des Wachehauses auf dem heutigen TSV-Gelände.

Die Betreuung von Flüchtlingsfamilien, Heimkehrern und bedürftigen Mitbürgern durch die Verteilung von Kleidungsstücken, Wäsche und Spenden, sowie die Aufnahme von Suchanträgen nach vermißten Familienangehörigen und Freunden nahm immer mehr Zeit in Anspruch. Das Rote Kreuz hatte wieder ein breites Aufgabenfeld.

In einer Rede des Vorsitzenden, Herrn Schwinn, die er aus Anlaß der Weihnachtsfeier des Pfungstädter Roten Kreuzes hielt, wird dies herausgestellt: "Das Rote Kreuz hat nicht, wie vielleicht heute noch viele denken, seine Daseinsberechtigung für das Heer, nein seine Aufgabe besteht in so vielerlei. Man braucht nur an Unglücksfälle und Krankheiten im Allgemeinen zu erinnern, viel mehr muß Katastrophen, Epidemien und besonders schwerer Einzelkrankheitsfälle gedacht und Vorsorge getroffen werden. Nicht zu vergessen die Betreuung von hilfsbedürftigen alten Leuten und Kindern."

Theaterabende

Im Jahre 1949 veranstaltete die Ortsvereinigung am 13. April und 4. November Theaterabende, bei denen das Stück "Der Glasschrank" aufgeführt wurde. Die Einnahmen floßen in die Weihnachtfeier für bedürftige Mitmenschen, die am 21. Dezember durchgeführt wurde.

Heimkehrerbefragung, Säuglingspflege

Die Betreuung und Befragung von heimkehrenden Kriegsgefangenen aus Rußland waren die Schwerpunkte im Jahre 1950. Das Rote Kreuz veranstaltete im Oktober/November einen Säuglings-Pflege-Kurs.

Säuglingspflege, Informationsveranstaltung

Einen weiteren Säuglings-Pflege-Kurs veranstaltete die Ortsvereinigung im April/Mai 1951. Durch die Veranstaltung eines Unterhaltungsnachmittages am 7. April 1951 erhielt die Ortsvereinigung weitere Mittel für die Rot-Kreuz-Arbeit. In seiner Begrüßung sagte Herr Schwinn: "Wenn ich Ihnen offen sage, daß wir Geld brauchen, dann darf ich Ihnen auch kurz sagen, was alles in unser Tätigkeitsfeld gehört. Wir wollen unseren Nächsten, dem Menschen von seiner Entstehung an bis zu seinem Ableben beistehen. Wir beginnen mit der Abhaltung der Kurse für die Säuglingspflege, dann folgen die Mütterberatungsstunden. Bei der Verschickung der Kinder in Erholungsheime des Deutschen Roten Kreuzes und auch in andere Heime helfen wir nicht nur in Arbeit sondern auch finanziell. Für Erwachsene werden unter ärztlicher Anweisung und Betreuung die Ausbildung für die Erste Hilfe abgehalten. Diese Kurse sind doch geradezu eine Notwendigkeit. Nicht nur in

größeren Fabrikbetrieben, sondern in allen Betrieben und Werkstätten auch besonders des Landwirts und den ungenannten Berufsgattungen ist es mit den Werbeveranstaltungen allein nicht getan. Es ist dringend erforderlich, zu wissen, wann und wo die Hilfsmittel anzuwenden sind."

Explosion in Zündholzfabrik

Ein schweres Explosionsunglück in der Pfungstädter Zündholzfabrik am 4. Juli 1951 erforderte den beherzten Einsatz der Rot-Kreuz-Mitglieder. Aus einem Bericht geht hervor, dass vier Helferinnen und sieben Helfer die beiden anwesenden Ärzte bei der Versorgung und dem Transport der Verletzten unterstützten. Der Einsatz zeigte aber, dass das in der Borngass-Schule in einer Kiste gelagerte Verbandmaterial nicht greifbar war und eine fehlende Kennzeichnung der Plätze, an denen die Ärzte und Helfer tätig waren, den Einsatz erschwerte.

Dienstmützen für Rot-Kreuz-Kolonnen

Im Januar 1953 wurden die aktiven Helfer der Ortsvereinigung mit Dienstmützen ausgestattet, um sie im Einsatz kenntlich zu machen. Die Ortsvereinigung vergab, wie in den vergangenen Jahren, Zuschüsse zu Kurkosten an mehrere Personen.

Altbürgermeister Schwinn gibt Vorsitz ab

Am 30. Oktober 1954 gab Herr Schwinn nach neun Jahren den Vorsitz der DRK-Ortsvereinigung in jüngere Hände. Zum Nachfolger wurde Helmut Fey gewählt. Christian Crößmann wurde als Stellvertreter wiedergewählt.

Spätheimkehrer betreut

Die Ortsvereinigung betreute im Jahr 1954 über 250 Heimkehrer. Zahlreiche Suchanträge konnten nach fast 10 Jahren mit dem DRK-Suchdienst geklärt werden, aber auch neue Suchanträge wurden aufgenommen. Bei 42 Sportplatzwachen wurden 18 Hilfeleistungen vermerkt. Durch die Einrichtung des Postamtes verlor das DRK seine Unterkunft in der Borngass-Schule. Die Ortsvereinigung mietete einen Raum in der Bahnhofstraße an, um einen Teil der Ausrüstungsgegenstände unterzubringen.

Erste Hilfe für Betriebshelfer

Im Januar 1955 wurde die Ausbildung von Betriebshelfern in Erster Hilfe unter der Leitung von Herrn Dr. Nentwig und Herrn Ade verstärkt aufgenommen. Die aktiven Mitglieder der Ortsvereinigung wurden von Heinrich Ade geführt und in drei Gruppen eingeteilt. Nach dem in der Generalversammlung der Ortsvereinigung am 21. Mai 1955 erstatteten Bericht der Sozialarbeit wurden 63 Familien mit Kleidung und Schuhen versorgt, 170 Pfund Milchpulver, 70 Pfund Butter und 92 Pfund Käse an Bedürftige und Flüchtlinge und vier Pakete an Spätheimkehrer verteilt. Im November wurde ein Verkaufs- und Unterhaltungsnachmittag im Gasthaus zum Hufeisen veranstaltet.

Unfallhilfsstellen

Die Ortsvereinigung hatte Ende 1955 bei der Firma Wilhelm Fey in der Eberstädter Straße und bei Herrn August Gandenberger in der Bergstraße Unfallhilfsstellen mit Verbandkisten, Decken und Tragen eingerichtet.

Sanitätsausbildung

Unter der Leitung von Herrn Dr. Nentwig und Herrn Ade wurde eine Sanitätsausbildung für aktive Rot-Kreuz-Mitglieder durchgeführt.

Im Bericht der Sozialarbeit in der Generalversammlung am 21. April 1956 wurde die Verteilung von 38,5 kg Butter, 66 kg Fett, 55,9 kg Butteröl, 65 kg Käse, 70,9 kg Milchpulver und 106,5 l Öl verzeichnet. 9 CARE-Pakete aus den USA, 4 Paar neue Schuhe, 10 m Bettzeug und 6 m Flanell -Spenden aus der Schweiz- wurden zusätzlich ausgegeben.

Blutspende in Pfungstadt, Sauerstoffgerät

Die Pfungstädter Rot-Kreuzler nahmen sich im Jahre 1957 eines neuen Aufgabengebietes an. Am 25. Oktober hielt Dr. Bonim einen öffentlichen Vortrag zum Thema "Kinderlähmung und deren Schutzimpfung". Durch eine Werbeveranstaltung des Blutspendedienstes im Hufeisen-Saal wurde das Interesse der Mitbürger geweckt. Der erste Blutspendetermin in Pfungstadt wurde am 8. November 1957 in der Schillerschule mit gutem Erfolg veranstaltet. Ende 1957 fand das DRK seine Unterkunft in der ehemaligen Kleinkinderschule (heute Haus der Vereine, Zieglerstraße). Die Ortsvereinigung kaufte ein Sauerstoffbeatmungsgerät, um bei Erkrankungen und Atembeschwerden helfen zu können.

Erste Hilfe Ausbildung für die Mitbürger

Im Januar 1958 wurde im DRK-Raum, Zieglerstraße 15 ein Erste Hilfe Lehrgang durchgeführt. Der Blutspendetermin am 7. November wurde aus Platzgründen in der Goetheschule veranstaltet.

Krankenfahrstuhl, Zelt

Die Ausstattung der Pfungstädter Helferinnen und Helfer wurde im Jahre 1959 durch einen Krankenfahrstuhl, sowie einem Zelt und einem Kasten mit Verbandmaterial erweitert.

Ausbildungsmaterial, Heimkehrerbefragung

Für die Ausbildung wurden im Jahre 1960 Material zur Darstellung von Verletzungen und Bildtafeln gekauft. Im Januar 1961 kam ein Torso, ein zerlegbares Modell des menschlichen Körpers, hinzu. Der Blutspendetermin wurde am 10. November 1961 zum erstenmal in der Friedrich-Ebert-Schule in der Ringstraße veranstaltet. Auch noch im Jahre 1961 wurden Heimkehrer befragt, um das Schicksal von Kriegsvermißten aufzuklären.

Zwei weitere Kasten für Verbandmaterial wurden im Jahre 1962 gekauft, die Helferinnen und Helfer werden mit Gummistiefel ausgestattet.

Übungspuppe für Atemspende

Eine Puppe zum Üben der Atemspende, ein Ambu-Pantom, wurde für die Ausbildung 1964 gekauft.

DRK-Gesundheitswoche

In der Sport- und Kulturhalle veranstaltete der DRK-Kreisverband Darmstadt-Land 1965 eine Gesundheitswoche mit einer Ausstellung und Vorträgen.

100jähriges Jubiläum

Mit einem Festakt am 19.März 1966 in der Sport- und Kulturhalle, dem eine Kranzniederlegung auf dem Friedhof vorausging, wurde das 100jährige Jubiläum begangen. Der Landesarzt des DRK-Landesverbandes Hessen, Herr Obermedizinalrat Dr. med. Hosch hielt die Festrede. Der Musikverein Pfungstadt 1926 sorgte für die musikalische Unterhaltung.

Ein großer bunter Abend folgte am 23.April und ein Kameradschaftsabend für alle Helferinnen und Helfer des Kreisverbandes wurde am 22.Oktober 1966 in der Sport- und Kulturhalle veranstaltet.

Eine Jubiläumsschrift "100 JAHRE ROTES KREUZ IN PFUNGSTADT" wurde herausgegeben, in der Karl Hechler die wechselvolle Geschichte beschrieb.

Material gekauft, Jugendrotkreuz

Im Jahre 1967 wurden sechs Tische für den Unterrichtsraum in der Zieglerstraße 15 gekauft. Für die Sanitätsdienste wurde die Ausstattung mit einem weiteren Zelt notwendig, um Beinbrüche fachgerecht versorgen zu können wurde eine Bergwacht-Streckschiene gekauft.

Im August 1967 wurde das Jugendrotkreuz in Pfungstadt als Jugendgruppe ins Leben gerufen. Bereits in den ersten Nachkriegsjahren bestand in Pfungstadt, vermutlich durch Spenden vom amerikanischen Jugendrotkreuz angeregt, eine Klassengemeinschaft in einer der Schulen.

Für die Sozialarbeit wurde im Jahre 1968 ein Krankenfahrstuhl gekauft. Das Jugendrotkreuz hatte regelmäßige Gruppenstunden im Unterrichtsraum in der Zieglerstraße 15.

Helmut Fey gab das Amt des Vorsitzenden ab

Am 25.Februar 1969 gab Helmut Fey das Amt des Vorsitzenden der Ortsvereinigung nach 15 Jahren an Rektor Helmut Kugler weiter. Helmut Fey lehnt die Ehrenmitgliedschaft und den Ehrenvorsitz ab, um weiter aktiv im Roten Kreuz mitarbeiten zu können. Das Jugendrotkreuz wurde im März 1969 in den Stadtjugendring Pfungstadt aufgenommen.

Decken und Tragen

Der Unterrichtsraum in der Zieglerstraße 15 wurde im Juni 1970 mit einer Kreidetafel ausgestattet. Für den Sanitätsdienst wurden Wolldecken und 5 Aluminium-Tragen gekauft.

Zelt hing auf Reithalle

Bei einem Reitturnier wurde das Sanitätszelt durch einen stürmischen Wind auf die Reithalle geblasen. Das völlig verbogene Zeltgestänge mußte im Juni 1971 erneuert werden.

Das Jugendrotkreuz erhielt im Dezember 1971 Werkzeug für Bastelarbeiten.

Blutspende in der Sport- und Kulturhalle

Am 10. März 1972 wurde der erste Blutspendetermin in der Sport- und Kulturhalle veranstaltet. Dadurch wurde die Arbeit sehr erleichtert, die Klassenräume mußten nicht mehr leergeräumt werden, das Treppensteigen für die Helferinnen und Helfer entfiel. Der Blutspendetermin, der vorher im Schulgebäude über drei Stockwerke verteilt war, konnte nun ebenerdig durchgeführt werden.

Am 25. und 26. Nov. 1972 fand ein Sanitätslehrgang in Pfungstadt statt. Am Sonntag dem 10.12.1972 von 10 bis 17 Uhr wurde ein Weihnachtsbasar in der Zieglerstraße 15 veranstaltet. Das Wachehaus auf dem TSV-Sportplatz wurde renoviert und eine neue Tür eingebaut.

Notfallkoffer, Hessentag in Pfungstadt

Ein Notfallkoffer Typ Hessen, Verbandmaterial und ein Blutdruckmeßgerät, sowie 10 Sicherungsleinen wurden gegen Ende des Jahres 1973 gekauft.

Der Hessentag in Pfungstadt vom 16. bis 24. Juni 1973 brachte mit seinen Veranstaltungen viel Arbeit für die Helferinnen und Helfer, die nur mit Hilfe des ganzen Kreisverbandes Darmstadt-Land bewältigt werden konnte. Insgesamt wurden 2700 Stunden von DRK, ASB, JUH und MHD geleistet, 250 Helferinnen und Helfer waren im Einsatz.

Ausflug, DRK-Ehrenzeichen für Marie Krüger

Am 1.3.1974 fuhr die Ortsvereinigung Pfungstadt mit dem Bus zur Blutspendezentrale in Frankfurt zur Besichtigung.

Frau Marie Krüger erhielt in diesem Jahr das Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes.

Sozialarbeit: 2 Personen wurden in Altenerholung geschickt, 20 Familien wurden mit Kleidung, Schuhen, Taschen und Koffern, Geschirr und Spielsachen versorgt.

Hausbesuche wurden zur Klärung von Kriegsvermißten-Schicksalen durchgeführt.

Frau Hilde Schiebler schied aus Altersgründen aus dem aktiven Dienst aus. Für Ihre jahrzehntelange Arbeit als Stellvertretende Bereitschaftsführerin und die Mitarbeit im Verpflegungszug wurde Sie von der Jahreshauptversammlung am 14.2.1975 zum Ehrenmitglied ernannt. Auch Frau Gertrud Schulz hatte Ihr ganzes Leben lang dem Roten Kreuz gedient und wurde für Ihre langjährige Mitarbeit zum Ehrenmitglied ernannt. Die aktiven Mitglieder können wegen Arbeitsüberlastung nicht mehr den regelmäßigen

Sanitätsdienst auf den Sportplätzen gewährleisten, die Vereine wurden angeschrieben, die Betreuer zu Erste-Hilfe-Kursen zu melden. Von 1976 an wurden nur noch Großveranstaltungen betreut.

In der Jahreshauptversammlung 1976 der Ortsvereinigung berichtete Rudi Crößmann von 78 Sportplatzwachen.

Aus Anlaß der Pfungstädter Woche stellten DRK, FFW, THW DLRG und Polizei am 4.4.76 auf dem Marktplatz aus.

Handfunkgeräte gekauft

Die Ortsvereinigung kaufte 1977 zwei Handsprechfunkgeräte, für die neue Unterkunft im Feuerwehrstützpunkt wurden Regale bestellt.

Neue Unterkunft im Feuerwehrstützpunkt

Am 4.März 1978 wurde der Feuerwehrstützpunkt in Pfungstadt eingeweiht. Hier erhielt die Ortsvereinigung ihre neue Unterkunft.

Den guten Ausbildungsstand der Helferinnen und Helfer in Pfungstadt spiegelte der 4.Platz beim Erste-Hilfe und Sanitätswettbewerb des Kreisverbandes Darmstadt-Land am 4.5.1980 wieder.

Vorstandswahl, neues Fahrzeug, Ehrenbrief für Hilde Schiebler

Am 21.1.1981 waren Neuwahlen zum Vorstand, Herbert Gräf wurde 1.Vorsitzender, Ralf Fey wurde Stellvertreter, Christof Krumb wurde Rechner. Am 10.3.1981 wurde der VW-Bus der Ortsvereinigung von Bürgermeister Ahlheim übergeben. Die Stadt Pfungstadt hatte das Fahrzeug mit 15.000,00 DM bezuschußt. Für den Material-transport kaufte die Ortsvereinigung einen Anhänger. Herbert Gräf wurde im Januar 1981 Erste-Hilfe-Ausbilder in Pfungstadt.

Beim Erste-Hilfe und Sanitätswettbewerb des Kreisverbandes Darmstadt-Land belegten die Pfungstädter Rotkreuzler den 2.Platz.

Im September wurde eine große Übung am Stadthaus zusammen mit Feuerwehr und THW durchgeführt. Die Ortsvereinigung war mit 21 Helferinnen und Helfern im Einsatz.

Im Oktober erhielt Hilde Schiebler für Ihre langjährige Mitarbeit im DRK den Ehrenbrief des Landes Hessen von Staatsminister Karl Schneider.

12500 Blutspenden, 25 Jahre Blutspenden in Pfungstadt

Beim Erste-Hilfe und Sanitätswettbewerb des Kreisverbandes Darmstadt-Land am 27.3.82 belegten die Helferinnen und Helfer den zweiten Platz. Am 15.5.82 erstritten sich die Pfungstädter Rotkreuzler im Wettbewerb mit 6 Gruppen aus Offenbach, Dieburg und Darmstadt-Land den 3.Platz.

Ein besonderes Jubiläum konnte beim Blutspendetermin am 30.7.82 in Pfungstadt gefeiert werden. Frau Anita Schneider wurde als 12.500. Spenderin in Pfungstadt geehrt. Als 12.499. Spender erhielt Willi Steinmetz und als 12.501. Spender Jakob Darmstädter ein Präsent. Beim Blutspendetermin am 19.11.82 konnte das Jubiläum 25 Jahre Blutspende in Pfungstadt gefeiert werden.

Beim Erste-Hilfe und Sanitätswettbewerb der Region 10 (Kreisverbände Offenbach, Dieburg, Darmstadt-Stadt und Darmstadt-Land) konnten die Helferinnen und Helfer im Jahre 1983 den 3. Platz erneut erringen.

Beste Gruppe im Kreisverband

Der erste Platz beim Erste-Hilfe und Sanitätswettbewerb des Kreisverbandes Darmstadt-Land am 31.3.84 bestätigte die gute Ausbildung der Pfungstädter Rotkreuzler von neuem.

Brand im Herrenhaus, Gründung des Gesprächskreises 1200-Jahr-Feier der Stadt Pfungstadt

Der Brand im Herrenhaus des Büchneranwesens in Pfungstadt erforderte den Einsatz der Helferinnen und Helfer. Die geretteten Bewohner wurden betreut bis eine Notunterkunft beim THW Pfungstadt eingerichtet war. Zusätzlich wurden die Betroffenen und die Einsatzkräfte gepflegt.

Am 5.3.1985 kamen zum ersten Mal der Handarbeits- und Gesprächskreis zusammen.

Beim Blutspendetermin am 22.2.1985 hatten die Helferinnen beschlossen, sich regelmäßig am ersten Dienstag im Monat zu treffen.

Die Festwoche zur 1200-Jahr-Feier der Stadt Pfungstadt war ein weiterer Schwerpunkt in diesem Jahr. Insgesamt wurde ein Rekord mit 233 Hilfeleistungen und über 16700 Einsatzstunden erreicht.

Tag der Rettungsdienste, BMX-Europameisterschaften

Am 13.7.86 veranstaltete das THW-Pfungstadt auf seinem Gelände einen Tag der Rettungsdienste. Die Ortsvereinigung beteiligte sich ebenso wie die Feuerwehr und die DLRG an diesem Tag.

Einen besonderen Einsatz erforderten die BMX-Europa-Meisterschaften in Weiterstadt vom 25. bis 27. Juli 1986. Auf Grund des internationalen Teilnehmerfeldes und der gesammelten Erfahrungen wurden Helferinnen und Helfer aus dem ganzen Kreisverband Darmstadt-Land eingesetzt. Die Pfungstädter Rotkreuzler errichteten und betrieben eine Ambulanz in der kleine Verletzungen sofort von zwei Ärzten versorgt wurden. Insgesamt 129 Hilfeleistungen.

Winterhilfe aus EG-Beständen

Aus Beständen der Europäischen Gemeinschaft wurden im März 1987 Butter und Milch an Bedürftige in Zusammenarbeit mit den anderen in Pfungstadt tätigen Wohlfahrtsverbänden ausgegeben.

Tag der offenen Tür mit Verbandkasten-Kontrolle

Im September 1988 veranstaltete das DRK-Pfungstadt zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr einen Tag der offenen Tür im Stützpunkt. Bei dieser Gelegenheit wurde die Kontrolle des Verbandkasten und der Austausch von nicht mehr brauchbaren Material angeboten.

HLW-Lehrgänge in Pfungstadt, Notunterkunft eingerichtet

Unter dem Motto Kampf dem Kreislaufstillstand bot die Ortsvereinigung erstmals Lehrgänge in Herz-Lungen-Wiederbelebung für die Öffentlichkeit an. Im Jahresbericht 1988 vermerkt der Verpflegungstrupp 1386 kalte und warme Mahlzeiten, die zubereitet und ausgegeben wurden.

Durch die politischen Ereignisse, insbesondere durch die Ausreisemöglichkeiten von DDR-Bürgern über Ungarn, mußten sehr viel DDR-Flüchtlinge untergebracht werden. Da die Auffanglager in Bayern und Baden-Württemberg überfüllt waren wurde vom DRK-Landesverband Hessen auch der Kreisverband Darmstadt-Land mit der Einrichtung eines Lagers beauftragt. In Zusammenarbeit mit dem Landkreis Darmstadt-Dieburg wurde das ehemalige Internat des Schuldorfes Bergstraße am 1. und 2. Sept. von den Helferinnen und Helfern aus Pfungstadt und den benachbarten Orten für die Aufnahme von 80 Flüchtlingen vorbereitet. Die Unterkunft wurde jedoch nicht belegt und konnte nach 4 Wochen wieder abgebaut werden, da sich die politische Situation entspannt hatte.

Blutspende im Feuerwehrstützpunkt, großzügige Spende

Wegen Umbaumaßnahmen in der Sport- und Kulturhalle mußte der Blutspendetermin am 27. Juli 1990 kurzfristig im Feuerwehrstützpunkt veranstaltet werden. Das Provisorium war trotz der Nutzung von zwei Fahrzeuggaragen viel zu klein. Von der Registrierung im Kellerflur führte der Weg in den Raum der Jugendfeuerwehr zur ärztlichen Untersuchung, von dort in den DRK-Raum zur Blutgruppenbestimmung und zur Ausgabe der Blutbeutel. Die Blutentnahme und der Ruheraum fanden im großen Saal des Stützpunktes Platz. Von dort gingen die Spender über die Treppe in die Fahrzeughalle, hier wurde der Imbiss gereicht und die Blutspenderehrung vorgenommen. Mit großer Erleichterung wurde der Blutspendetermin am 23.11.1990 wieder in der Sport- und Kulturhalle veranstaltet. Im Dezember konnte die Ortsvereinigung eine großzügige Spende über 1000 DM von der Maschinenbaufabrik Hofmann in Pfungstadt entgegennehmen. Die Spende wurde für eine neue Küchenausstattung und für die Ausbildung der Helferinnen und Helfer verwendet.

125 Jahre Rotes Kreuz in Pfungstadt

Viele Menschen haben in den vergangenen 125 Jahren das Rote Kreuz in Pfungstadt durch ihren Idealismus geprägt. Wilhelm Büchner, Pfarrer Koch, Pfarrer Zinn, Frau Schulz, Bürgermeister Schwinn und Frau Schwinn, die über Jahrzehnte als Rechnerin tätig war, Christian Crößmann, Dr. Kastorf, Frau Hildebrand, Helmut Fey, der 15 Jahre als Vorsitzender der Ortsvereinigung, von 1959 bis 1967 als Bereitschaftsführer und von 1967 bis 1979 als Kreisbereitschaftsführer wirkte, und Helmut Kugler sollen hier stellvertretend genannt werden.

Im Jahre 1866 fanden sich Pfungstädter Bürger zusammen, um für den Hilfsverein für verwundete und erkrankte Soldaten Geld, Verbandmaterial und Verpflegungsgegenstände zu sammeln. Heute ist das Rote Kreuz in Pfungstadt eine tatkräftige und gut ausgebildete Gemeinschaft.

Von 1982 bis zur Fertigstellung des DRK-Zentrums in Seeheim im Jahre 1986 fanden Ausbildungslehrgänge für den Sanitätsdienst, für Fahrer und Sprechfunker mit Teilnehmern aus dem gesamten Kreisverband in Pfungstadt statt. Die Helferinnen und Helfer der Ortsvereinigung werden vielen Anforderungen gerecht. Die Mitarbeit im Rettungsdienst und Krankentransport, im Sanitätsdienst und im Verpflegungsdienst bei Veranstaltungen und im Katastrophenschutz, in der Kleiderkammer und in der Sozialarbeit bildet ein weites Aufgabengebiet für das Rote Kreuz. Der Handarbeits- und Gesprächskreis und die öffentlichen Lehrgänge in Lebensrettenden Sofortmaßnahmen

und Erster Hilfe können von allen Mitbürgern besucht werden. Der Hilfsmittelverleih und das Hausnotrufsystem kann bei Bedarf in Anspruch genommen werden.

125 Jahre Rote Kreuz in Pfungstadt, 125 Jahre Dienst für die Menschlichkeit.

Ralf Fey